



TRUMPF México | Apodaca, Mexiko

Martin

Fakultät Maschinenbau – Wirtschaftsingenieurwesen – 6. Fachsemester

25.02.2020 – 14.08.2020

TRUMPF



TRUMPF México, S. De RL De C.V.

Die TRUMPF GmbH gilt als eines der weltweit führenden Unternehmen für Werkzeugmaschinen, Laser sowie Elektronik für industrielle Anwendungen. Sie wurde 1923 von Christian Trumpf als mechanische Werkstätte gegründet und hat im Geschäftsjahr 2019/2020 einen Umsatz von etwa 3.5 Milliarden Euro (vor Steuern) erwirtschaftet.

Im Werk in Monterrey beschäftigt TRUMPF etwa 100 Mitarbeiter, die für die Herstellung von Laserschneidmaschinen für den nordamerikanischen Markt zuständig sind.

Apodaca, Mexiko

Apodaca befindet sich im mexikanischen Bundesstaat Nuevo León im Nordosten des Landes. Die Stadt gehört zur Zona Metropolitana (Metropolregion) Monterreys und ist mit ca. 420k Einwohnern nur unwesentlich kleiner als Duisburg. Das Klima in der Region ist das ganze Jahr über wesentlich wärmer als in Deutschland (im Juli – September teils dauerhaft über 40 Grad) wobei es zu Jahresbeginn auch mal auf unter zehn Grad abkühlt.

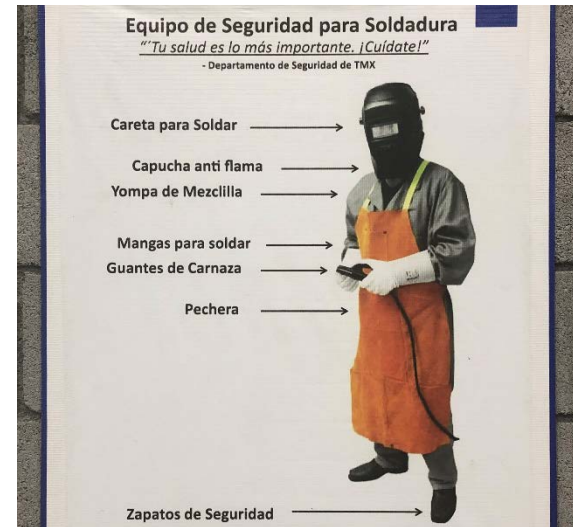
Die Firma TRUMPF befindet sich wie viele dort ansässige Firmen im Industriepark, welcher ca. 30 Minuten mit dem Auto / Uber vom Zentrum Monterreys entfernt liegt.



Aufgaben während des Praktikums

Das Praktikum hat für mich die Möglichkeit dargestellt, meine Masterarbeit in der Industrie und gleichzeitig im Ausland zu verfassen. Während meines Praktikums konnte ich neben meiner Masterarbeit an mehreren kleineren Projekten mitwirken, wobei ich meine Erfahrung aus Dualem Studium und vorherigen Praktika zielführend einsetzen konnte.

Ich wurde dabei voll in das Team integriert, wurde zu after-work Events eingeladen und konnte eine sehr gute Beziehung zu den vielen jungen Kollegen aufbauen.



- Das Praktikum im Ausland hat mir einerseits persönlich sehr dabei geholfen, mein **Spanisch** zu **verbessern**, neue Kontakte zu knüpfen und andererseits mein **Verständnis für die Arbeitskultur** in Mexiko deutlich zu verbessern. Ohne direkte Einblicke kann man zwar viel googeln oder sich erzählen lassen, aber die eigene Erfahrung ist weitaus wertvoller.



Eindrücke

Die Arbeit bei TRUMPF in Mexiko hat bei mir **durchweg** einen **positiven** Gesamteindruck hinterlassen. Drei Punkte sind mir dabei nachhaltig in Erinnerung geblieben. Erstens konnte ich durch die Bearbeitung **spannender Themen** und durch einen (gegenüber lokalen Praktikanten) großen Entscheidungsspielraum fachlich viel dazulernen. Zweitens war es etwas ganz neues, durch Gespräche und Zusammenarbeit mit sehr vielen Mitarbeitern aus Fertigung und Administration, die **Arbeitskultur** der Mexikaner zu **verstehen** und nachzuvollziehen. Drittens konnte ich mich vor Fragen über das Leben und Arbeiten in Deutschland nicht retten und hatte die Chance einige **gute Freunde** dort kennenzulernen.



Kultur

Die mexikanische Kultur war und ist für mich voller interessanter Aspekte, wozu zum einen die **Offenheit** und **Neugierde** gegenüber Menschen aus anderen Kulturen zählt und zum anderen der stark **ausgeprägte** religiöse **Glaube**, den man so in Deutschland in der breiten Masse nicht mehr vorfindet.

Natürlich gab es auch Dinge, die mich überrascht haben und die ich noch immer nicht ganz verstehe. So ist das Thema **Pünktlichkeit** sehr relativ zu betrachten, es wird auch dazu tendiert, Aufgaben auf „**Mañana**“ also morgen zu verschieben und es wird versucht, negative Informationen über Umwege schön zu formulieren. Eine Absage zu einem Treffen lag dann auch mal daran, dass **der Hund der Tante** krank war.



Da ich mich im Voraus recht intensiv mit der lokalen Kultur beschäftigt habe und bereits Kontakt zu Mexikanern gesucht hatte, hielt sich der Kulturschock bei mir in Grenzen.

Vor Ort sind mir auch Dinge aufgefallen, wie Busse, die „halt irgendwann“ fahren, oder Bier, das nach Wasser schmeckt;)

Mit etwas Verständnis für die Kultur sind dies aber alles Dinge, die leicht zu verkraften sind.

Tipps & Vorschläge für zukünftige Praktikant/-innen

- Tipp 1: Kümmert euch rechtzeitig um ein **Arbeitsvisum**. (u.a. damit Ihr auch eine Praktikantenvergütung bekommen könnt) Online findet ihr viele Übersichten zum Visumsprozess
- Tipp 1,5: Erwartet keine deutsche **Vergütung**, in meinem mexikanischen Freundeskreis lag die Vergütung im Schnitt bei 6.000 Pesos (250-300€), wobei das auch davon abhängt, ob ihr bei einer mexikanischen Firma oder über einen deutschen Vertrag bei einer deutschen Firmenniederlassung arbeitet. (Ich habe letztendlich ohne Bezahlung gearbeitet, da ich das Praktikum recht kurzfristig organisiert hatte)
- Tipp 2: Macht euch eigenen Gedanken und klärt eure Aufgabe im Rahmen des Praktikums mit der Firma im Voraus ab. Seid aber flexibel, falls eure Unterstützung anderweitig gefragt wird.
- Tipp 3: Mexikaner arbeiten häufig 10 Stunden oder mehr am Tag, bleibt aber ruhig auch ab und zu länger in der Arbeit um danach **mit den Kollegen etwas essen oder trinken** zu gehen 😊
- Tipp 4: Seid offen, versucht euch auf Spanisch zu unterhalten (Niveau B1 oder besser sehe als Voraussetzung) und fragt. Es gibt kaum etwas, was eure Kollegen euch nicht erklären würden.
- Tipp 5: Es gibt Firmen, die offiziell keine Praktika oder Praktika für internationale Studenten anbieten. Aus eigener Erfahrung kann ich allerdings sagen, dass **Fragen** (z.B. per E-Mail und deepl.com) **nichts kostet** und sich so die ein oder andere Chance ergeben kann ;-)



Das Leben danach...

... werde ich damit verbringen, mein Masterstudium abzuschließend und trotz schwieriger Umstände durch die Corona-Pandemie ins Berufsleben zu starten.

Ich könnte mir dabei sehr gut vorstellen, mit ein paar Jahren Berufserfahrung wieder nach Mexiko zu ziehen um dort für einige Jahre zu leben und zu arbeiten.



Lasst euch nicht verunsichern, wenn es um das Thema Sicherheit in Mexiko geht.

Momentan (2020) gibt es zwar Gegenden, die auch von Mexikanern gemieden werden, wie beispielsweise die Grenzregion im Nachbarstaat Tamaulipas (Matamoros, Reynosa,...) aber in Städten wie Monterrey, Guadalajara, CDMX, Puebla, San Luis Potosi, ... **seid ihr gut und sicher aufgehoben.**

Gesunder Menschenverstand sollte dabei nicht ausgeschaltet werden, denn in jeder Stadt gibt es sicherlich Ecken, die man zumindest alleine unterwegs meiden sollte.

Ich empfehle euch, nicht mit den lokalen Taxis zu fahren, sondern auf die Fahrdienste **Uber, Didi oder Beat** zurückzugreifen, um vor allem anfangs nicht überhöhten Preisen ausgesetzt zu sein. Je nach Stadt ist Busfahren auch eine günstige Alternative.

Für längere Fahrten entlang der Ostküste würde ich nicht auf Fernbusse zurückgreifen, sondern eher ein paar Pesos mehr für den Flug ausgeben. Das erspart euch Zeit und verhindert z.B., dass euch das Gepäck gestohlen wird. Abgesehen von bestimmten Regionen gilt aber auch hier, dass Fernbusse i.d.R. günstiger als Flüge sind und auch vom Komfort weit über dem der Flixbusse liegen.

